

# Eine Heteropteren-Ausbeute aus der Spanischen Sahara

E d. W a g n e r<sup>1</sup>

Herr Prof. Lindberg, Helsingfors, übersandte mir die Heteropteren seiner Ausbeute, die er im Anschluss an seine Reise nach den Kanarischen Inseln im Frühjahr 1963 in der Spanischen Sahara machte. Dort wurde nur an 2 Orten und nur an 3 Tagen gesammelt. Die Funde stammen von Plaia de Aaiun 10.—12.4.63 und von Messeiet bei Aaiun 11.—12.4.63. Herrn Prof. Lindberg sei auch an dieser Stelle für die Übermittlung des Materials bestens gedankt!

Naturgemäss konnten an nur zwei Orten in so kurzer Zeit nur wenige Arten festgestellt werden. Die Ausbeute umfasst 30 Arten. Davon sind aber 5 für die Wissenschaft neu:

*Atomoscelis atriplicis* sp.n.

*Anonychiella ovata* sp.n.

*Lindbergopsallus impunctatus* sp.n.

*Aphaenophyes pygmaea* sp.n.

*Compsidolon littorale* sp.n.

Von diesen 5 Arten wurde *Lindbergopsallus impunctatus* auch auf den Kanarischen Inseln gefunden. Seine Beschreibung findet sich in dem Reisebericht über die Purpurarien, der demnächst erscheint. *Atomoscelis atriplicis* wurde nicht nur auch auf den Kanarischen Inseln, sondern auch im südlichen Algerien (leg. Dr. Eckerlein) festgestellt. Die Beschreibung findet sich ebenfalls an anderer Stelle. Die übrigen 3 der neuen Arten liegen bisher nur aus der Spanischen Sahara vor. Von ihnen wird *Compsidolon littorale* an anderer Stelle beschrieben, während die Beschreibung der beiden letztgenannten Arten am Ende dieser Arbeit erfolgt.

Auf die Beziehungen zwischen der Fauna der Spanischen Sahara und derjenigen der Kanarischen Inseln wurde bereits in der Arbeit über die Purpurarien hingewiesen.

---

<sup>1</sup> 2 Hamburg 62, Moorreye 103, Deutschland.

Die Ausbeute enthält 5 Arten, die bisher nur von den Kanarischen Inseln bekannt sind:

<i>Orius canariensis</i> E.Wgn.	<i>Lindbergopsallus laureti</i> Lbg.
<i>Adelphocoris zollikoferiae</i> Lbg.	<i>Lindbergopsallus impunctatus</i> sp.n.
<i>Eurystylus occidentalis</i> E.Wgn.	

Saharo-sindische Arten sind ebenfalls in der Ausbeute enthalten:

<i>Engistus exsanguis</i> Stål	<i>Tuponia concinna</i> Reut.
<i>Auchenocrepis alboscutellata</i> Put.	

Einige der Arten haben eine noch weitere Verbreitung. 2 von ihnen gelten als Kosmopoliten warmer Zonen:

<i>Liorrhysus hyalinus</i> F.	<i>Nabis capsiformis</i> Germ.
-------------------------------	--------------------------------

#### Liste der Funde

*Sciocoris fissus* Mls. et R.: Messeiet 1 ♂ — Westmediterran.

*Eusarcocoris inconspicuus* H.-S.: Messeiet 1 ♀ — Mediterran, auch in der äthiopischen und der orientalischen Region.

*Liorrhysus hyalinus* F.: Plaia de Aaiun 1 ♂, Messeiet 1 ♀ — Kosmopolit warmer Zonen.

*Agrophopus lethierryi* Stål: Messeiet 1 ♂ — Mediterran.

*Cymus minutus* Lbg.: Messeiet 32 Ex. — Bisher nur aus Ägypten.

*Engistus exsanguis* Stål: Messeiet 1 ♂, 3 ♀♀ — Saharo-sindisch.

*Nysius stalianus* Horv.: Messeiet 8 Ex. — Mediterran.

*Geocoris timidus* Put.: Messeiet 1 ♀ — Kanaren, Nordafrika.

*Galeatus scrophicus* Saund.: Messeiet 1 ♂ — Mediterran.

*Nabis capsiformis* Germ.: Messeiet 2 ♀♀ — Kosmopolit warmer Zonen.

*Orius lindbergi* E.Wgn.: Messeiet 1 ♀, Plaia de Aaiun 4 ♂♂, 7 ♀♀ — Kanaren, Marokko.

*Orius canariensis* E.Wgn. Messeiet 1 ♂, 2 ♀♀ — Bisher nur von den Kanaren.

*Anthocoris nemoralis* F.: Plaia de Aaiun 1 ♂ — Europa, Mittelmeergebiet.

*Deraeocoris martini* Put.: Plaia de Aaiun 3 ♀♀ — Nordafrika, äthiopische Region.

*Phytocoris desertorum* Reut.: Messeiet 2 ♀♀ — Nordafrika.

*Adelphocoris zollikoferiae* Lbg.: Plaia de Aaiun 1 ♀ — Bisher nur von den Kanaren.

*Eurystylus occidentalis* E.Wgn.: Messeiet 1 ♀ — Bisher nur von den Kanaren.

*Exolygus maritimus* E.Wgn.: Plaia de Aaiun 3 ♀♀ — Küsten der Nordsee und des Atlantik von England bis Nordafrika.

*Orthotylus (Melanotrichus) fieberi* Fr.-Gssn.: Plaia de Aaiun 6 ♂♂, 11 ♀♀ — Saharo-sindische Art.

*Lindbergopsallus laureti* Lbg.: Plaia de Aaiun 1 ♂ — Bisher nur von den Kanaren.

*Lindbergopsallus impunctatus* sp.n.: Messeiet 1 ♂, 1 ♀, Plaia de Aaiun 3 ♀♀ — Ausserdem von den Kanaren.

*Compsidolon littorale* sp.n.: Plaia de Aaiun 8 ♂♂ — Endemisch .

*Compsidolon adpersum* K.Schm.: Plaia de Aaiun 1 ♂ — Bisher nur aus Ägypten.

*Atomoscelis atriplicis* sp.n.: Plaia de Aaiun 1 ♂, 2 ♀♀ — Auch von den Kanaren und aus Algerien.

*Anonychiella ovata* sp.n.: Plaia de Aaiun 1 ♀, Messeiet 11 ♀♀ — Endemisch.

*Aphaenophyes pygmaea* sp.n.: Messeiet 4 ♂♂, 10 ♀♀ — Endemisch.

*Auchenocrepis alboscutellata* Put.: Plaia de Aaiun 1 ♀, Messeiet 2 ♀♀ — Saharo-sindische Art.

*Tuponia concinna* Reut.: Messeiet 1 ♀ — Saharo-sindische Art.

*Tuponia mimeuri* E.Wgn.: Messeiet 1 ♂, 4 ♀♀ — Nordafrika.

*Tuponia noualhieri* Reut.: Messeiet 5 Ex., Plaia de Aaiun 38 Ex. — Westliches Nordafrika.

*Vermicorixa lateralis* Leach: Messeiet 24 Ex. — Paläarktische, nearktische, äthiopische und orientalische Regionen.

*Anonychiella ovata* sp.n.

(Abb. 1)

Gestalt (Fig. 1a) breit-oval, das ♀  $1.6 \times$  so lang wie breit und  $2.46 \times$  so lang, wie das Pronotum breit ist. Oberseits mit zweifacher Behaarung, die aus weissen, krausen, anliegenden Haaren und halbaufgerichteten, feinen, dunklen Haaren besteht. Weisslichgrün bis weisslichgelb. Matt, glatt. Bisher nur pseudo-brachypter.

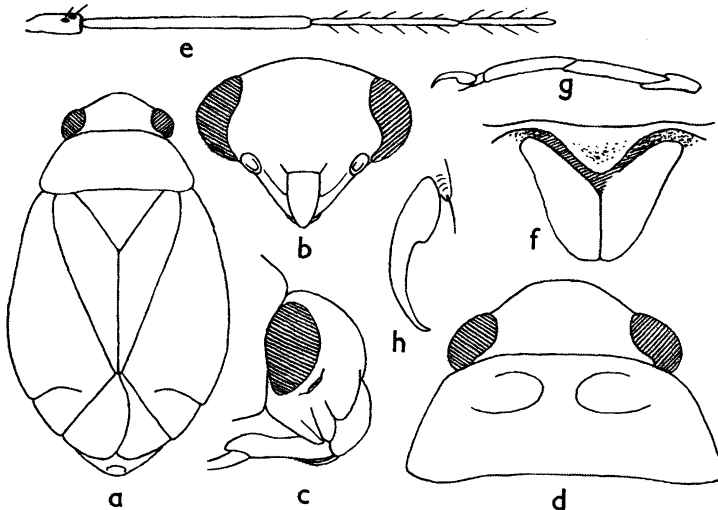


Abb. 1. *Anonychiella ovata* sp.n., ♀.

a = Gestalt, b = Kopf von vorn, c = Kopf seitlich, d = Kopf und Pronotum von oben, e = Fühler, f = Xyphus der Vorderbrust, g = Hinterfuss, h = Klaue desselben von aussen. a  $22.5 \times$ , b—f  $45 \times$ , g  $66 \times$ , h  $240 \times$ .

Kopf kurz und geneigt (Fig. 1c). Stirn stark gewölbt. Tylus vorstehend, gekrümmt, distal rückwärts gerichtet, seine Basis liegt etwas tiefer als die Fühlergruben. Von vorn gesehen (Fig. 1b) ist der Kopf  $1.33 \times$  so breit wie hoch, unter den Augen dreieckig verlängert. Scheitel (♀)  $2.25-2.50 \times$  so breit wie das graue, fast glatte Auge. Fühlerwurzel neben der unteren Augenecke gelegen. Fühler (Fig. 1e) weissgelb, mit sehr feiner, kurzer Behaarung, 1. Glied dick, etwas länger als das Auge breit ist, innen vor der Spitze mit 2 schwarzen Punkten, die Borsten tragen; 2. Glied stabförmig,  $4 \times$  so lang wie das 1. und so lang, wie der Kopf breit ist; 3. Glied dünn,  $0.6 \times$  so lang wie das 2. und  $1.6 \times$  so lang wie das 4., die beiden Endglieder dunkler und mit längeren, schräg stehenden Haaren.

Pronotum (Fig. 1d) trapezförmig,  $2.2 \times$  so breit wie lang und  $1.3 \times$  so breit wie der Kopf samt Augen. Schwielen deutlich. Scutellum klein, gleichseitig dreieckig. Kommissur des Clavus etwa doppelt so lang wie das Scutellum (Fig. 1a). Aussenrand des Corium stark nach aussen gebogen. Cuneus und Membran verkürzt. Bei einigen Exemplaren sind die Halbdecken mit schwach erkennbaren, regelmässigen, braunen Punkten bedeckt. Membran weisslich, Adern weiss.

Unterseite hell. Xyphus der Vorderbrust (Fig. 1f) kurz und breit, leicht konkav, aber nicht gerandet. Das Rostrum überragt die Hinterhüften ein wenig. Beine weissgelb, Schenkel vor der Spitze mit feinen, dunklen Punkten. Schienen mit gelbbraunen Dornen, die in kleinen, schwarzen Punkten stehen und etwas länger sind, als die Schienen dick sind. An den Hintertarsen (Fig. 1g) ist das 3. Glied so lang oder geringfügig kürzer als das 2. Klauen (Fig. 1h) schlank, leicht gekrümmt, Haftläppchen nicht zu erkennen.

Da nur Weibchen vorliegen, kann über den Bau der Genitalien des Männchens nichts ausgesagt werden.

Länge: ♀ =  $2.1-2.3$  mm (pseudobrachypter).

*A. ovata* wird mit Vorbehalt in die Gattung *Anonychiella* Reut. gestellt. Dafür sprechen das Fehlen von Haftläppchen an den Klauen, die stark gewölbte Stirn, das kleine, flache Auge und die Dornen der Schienen. Sie unterscheidet sich von den beiden Arten dieser Gattung durch die breite Gestalt, und das verhältnismässig kurze 3. Glied der Hintertarsen. Eine Klärung der Stellung dieser Art wird erst dann möglich werden, wenn die Genitalien des ♂ untersucht werden können.

Material: 12 ♀♀ aus der Spanischen Sahara: Plaia de Aaiun 10.—12.4.63 11 ♀♀ und Messelet pr. Aaiun 11.—12.4.63 1 ♀, leg. H. Lindberg.

Holotypus und Paratypeide in meiner Sammlung, Paratypeide auch in der Sammlung des Zoologischen Museums in Helsingfors und in der Sammlung H. Lindberg.

*Aphaenophyes pygmaea* sp.n.  
(Abb. 2)

Gestalt länglich-oval, das ♂  $2.9 \times$ , das ♀  $3.0 \times$  so lang, wie das Pronotum breit ist. Oberseite mit langen, fast anliegenden, weissen Haaren. Grün oder weisslichgrün. Bisweilen zieht sich über jede Halbdecke ein undeutlicher, mittlerer, orangegelber Längsstreif, der sich auf dem Pronotum fortsetzt. Matt, glatt.

Kopf stark geneigt (Fig. 2a,b), Scheitel beim ♂  $2.30-2.35 \times$ , beim ♀  $2.60-2.65 \times$  so breit wie das kleine, dunkle Auge. Von vorn gesehen (Fig. 2c,d) ist

der Kopf etwa  $1.3 \times$  so breit wie hoch. Fühlerwurzel neben der unteren Augenecke. Fühler grün, mit sehr kurzen, dunklen Haaren. 1. Glied kurz und dick, etwa so lang, wie das Auge breit ist; 2. Glied stabförmig, bei ♂ + ♀  $0.9 \times$  so lang, wie das Pronotum breit ist; das 3. Glied  $0.6 \times$  so lang wie das 2. und  $1.4 \times$  so lang wie das letzte.

Pronotum (Fig. 2a,b) kurz und breit, trapezförmig, beim ♂  $1.4 \times$ , beim ♀  $1.5 \times$  so breit wie der Kopf samt Augen und  $2.1 \times$  so breit wie in der Mitte lang. Schwielen undeutlich. Scutellum klein, seine Basis bedeckt. Halbdecken das Abdomen überragend. Membran weisslich, mit einem dunklen Fleck am Aussenrande.

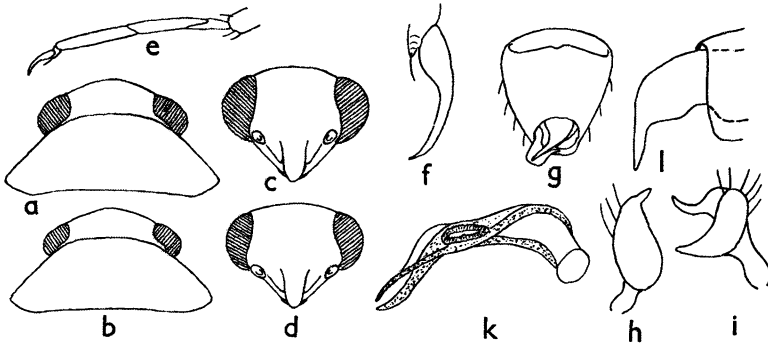


Abb. 2. *Aphaenophyes pygmaea* sp.n.

a = Kopf und Pronotum des ♂ von oben, b = dasselbe vom ♀, c = Kopf des ♂ von vorn, d = dasselbe vom ♀, e = Hinterfuss, f = Klaue desselben von aussen, g = Genitalsegment des ♂ von oben, h = rechtes Paramer von oben, i = linkes Paramer von oben, k = Vesika des Penis seitlich, l = Apikalteil der Theka seitlich. a—d  $32 \times$ , e  $66 \times$ , f  $240 \times$ , g  $45 \times$ , h—l  $120 \times$ .

Unterseite weissgrün, hell behaart. Das Rostrum erreicht die Spitze der Mittelhüften. Beine weissgelb. Schenkel am Hinterrande mit 3 dunklen Flecken., oft etwas orangegeb. Schienens mit hellen Dornen, die etwas länger sind, als die Schiene dick ist und in schwarzen Punkten von wechselnder Grösse stehen. An den Hintertarsen (Fig. 2e) sind das 2. und 3. Glied etwa gleich lang. Klauen (Fig. 2f) schlank, leicht gekrümmt, ohne Haftläppchen.

Genitalsegment des ♂ (Fig. 2g) sehr klein, stumpf kegelförmig. Rechtes Paramer (Fig. 2h) kommaförmig, Hypophysis kurz und kräftig. Linkes Paramer (Fig. 2i) mit stark gekrümmter, spitzer Hypophysis, Sinneshöcker in eine kräftige Spitze verlängert. Vesika des Penis (Fig. 2k) von der für die Gattung *Aphaenophyes* charakteristischen Gestalt, distal mit 2 kräftigen Chitinspitzen, die etwas auseinanderklaffen. Sekundäre Gonopore in der Mitte der Vesika gelegen. Apikalteil der Theka (Fig. 2l) distal sehr schlank und spitz, im basalen Teil dick, in der Mitte gekrümmt.

Länge: ♂ = 2.3—2.6 mm, ♀ = 2.1—2.4 mm.

*A. pygmaea* muss wegen der Gestalt der Vesika in die Gattung *Aphaenophyes* Reut. gestellt werden. Er ist weit kleiner als die übrigen Arten der Gattung und ähnelt am meisten *A. richteri* E.Wgn. *A. laticeps* Reut. und der zweifel-

hafte *A. obscuriceps* Reut. sind weit grösser, 2.6—3.3 mm lang. Auch *A. richteri* E.Wgn. ist etwas grösser und hat vor allem weit robustere Genitalien. Der Scheitel ist bei *A. richteri* beim ♂ 1.6 ×, beim ♀ 2.2—2.4 × so breit wie das Auge. LINNAVUORI (1964)<sup>1)</sup> gibt für *A. richteri* E.Wgn. stark schwankende Masse an. Vermutlich liegen ihm beide Arten vor und er hat sie nicht getrennt.

Material: 4 ♂♂ und 10 ♀♀ aus der Spanischen Sahara: Messeiet pr. Aaiun 10.—12.4.63, leg. H. Lindberg.

Holotypus und Allotypoide in meiner Sammlung, Paratypoide auch im Zoologischen Museum Helsingfors und in der Sammlung H. Lindberg.

---

<sup>1</sup> Ann. Zool. Fenn. 1: 333.